Seine

Aussaat für die Ewigkeit

vom vergangenen Kirchenjahre

1 7 7 6.

in 100. meist bey S. Anna und zum H. Kreutz in Augsburg gehaltenen, öffentlichen Vorträgen

übergiebt

in einem Verzeichniß des Hauptinnhalts der letztern,

mit denen dazu abgelegten

Auftritten in gebundener Rede

zu gesegneter Erinnerung und Wiederholung.

bey Antritt des neuen Jahres

Otto Friederich Hörner,

Diak. an der Ev. Gem. z. Heil. Kreutz.

Schwabach,

Gedruckt mit Mizlerischen Schriften.

*
* *

Marc. 4, v. 14 — 20.

Der Säemann säet das Wort. Diese sind's aber, die an dem Weege sind, wo das Wort gesäet wird und sie es gehöret haben, so kommt alsobald der Satan und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war. Also auch die sind's, die aufs Steinigte gesäet sind, wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf; und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch: wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebt, so ärgern sie sich alsobald. Und diese sind's, die unter die Dornen gesäet sind, die das Wort hören; und die Sorge dieser Welt und der betrügliche Reichthum und viel andre Lüste gehen hinein und ersticken das Wort und bleibt ohne Frucht. Und diese sind's, die auf ein gut Land gesäet sind, die das Wort hören und nehmens an und bringen Frucht, etlicher dreißigfältig und etlicher sechzigfältig und etlicher hundertfältig. —

A. Vorträge über Episteln an heil. Festen, Sonn- und Feyertagen, in den nachmittägigen sogenannten Cirkulpredigten, zum Heil. Kreutz.

1) Am Thomastage.

Epistel. Ephes. 1, 3 - 6.
Eingang. Joh. 15, 16.
Vortrag. Des Christen frohe und fromme Empfindungen über seiner Gnadenwahl: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält. Wo anders, als in Jesu Wunden, da lag er vor der Zeit der Welt; der Grund der unbeweglich steht, wenn Erd und Himmel untergeht."

I) Die Sache, über der sie entstehen, Gnadenwahl, welche zu betrachten ist, wie sie für unsere Vorstellungsart in der Heil. Schrift geoffenbahret worden, als
1) vor der Zeit der Welt: die unsern Anker ewig hält — da lag er vor der Zeit der Welt —
2) in der Zeit der Welt: ich habe nun den Grund gefunden; wo anders als in Jesu Wunden:

3) nach der Zeit der Welt: als Grund der unbeweglich steht, wenn Erd und Himmel untergeht.

II. Die Art, mit der sie sich äußern, ist:

1) Fromm, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor Gott in der Liebe; zur Kindschaft –

2) Froh, zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten —

2) Am heiligen Weyhnachtstage.

Epistel. Tit. 2, 11 — 15.

Eingang. a) Wiederholte den Zusammenhang einiger vorjährigen Predigten über v. 11. von dem allgemeinen Heil für Glaubige bey der Geburt Jesu; über v. 12 - 14. Schl. von der Krippe Jesu als einer Schule der Heiligung — mit dem dißmaligen Worte über v. 13 - 14. Anf. b) Wozu der Uebergang aus Psalm 2, 8. gemacht worden.

Vortrag. Furcht und Freude bey Christen unter Aussichten auf Jesu letzte Zukunft zum Gericht, bey seiner ersten Zukunft ins Fleisch am Tage seiner Geburt.

I. Die erste und die letzte Zukunft Jesu — beziehen sich genau auf einander, so verschieden sie von einander sind.

II. Wie walle über diesem Gedanken das Herz des Christen an Jesu Geburtsfeste und durch sein ganzes Leben, voll von Furcht und Freude!

3) Am Sonntage nach Weyhnachten.

Epistel. Galat. 4, 1 - 7.

Eingang. Psalm 119, 52. 1 Samuel 7, 12.

Vortrag. Anbethungsvolle Betrachtungen der Güte, Macht und Weißheit Gottes in Erfüllung der Zeiten. Gott verdienet unsere Anbethung in Rücksicht auf

I. Die bequemste Zeit, zu welcher der Heiland der Welt gebohren worden, welche zu erweisen der Zweck Pauli in der Epistel ist;

II. Den abermaligen Schluß eines zurückgelegten Jahres, welches daher mit Ermunterungen, Gebeth und Dank beschlossen worden.

4) Am Neuen Jahrstage. *)

Epistel. Galat. 3. 23 - 29.

Eingang. Zeigte die vorjährigen Vorträge an. Sie handelten a) über den gesammten Innhalt der Epistel: von des Christen Erwartungen zum Antritte des Jahrs; von dem großen Glück ein Christ zu seyn, oder im neuen Bunde zu leben, überhaupt; (* *) b) über v. 23. von dem großen Glück ein Christ zu seyn, als einem aus der Beschaffenheit des A. T. über-

*) Auf welchen die Empfindungen in geb. Rede zum öffentlichen freyen Vortrage im Antritt, nebst ihrem Entwurfe, in Augsburg 1776 gr. 8. besonders gedruckt worden sind.

**) Ist als der Plan zu der nachfolgenden Predigt, nicht als ausgeführte Abhandlung, in Schwabach gedruckt worden.

haupt erweißlichen Glück, da der Christ im N. T. theils zur Zeit, in der er lebt, herrliche Vortheile mit den Zeitgenossen A. T. gemein, theils andere im N. T. eigenthümlich hat; nun war über v. 24. zu erweisen:

Vortrag. Das gröste Glück, ein Christ zu seyn, weil das Gesetz ihm ein Zuchtmeister auf Christum ist, welcher Vorzug der Religion

I) erkläret und wieder einigen Mißverstand gerettet;

II) nach seiner mächtigen Beweiskraft vorgetragen worden ist.

5) Am 3ten Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Epistel. Röm. 12, 17 - 22. Ueber deren v. 17. allein:

Vortrag. Es sind große Thorheit und Schade damit verbunden, so sich der Mensch für weiser hält, als er ist.

I) Wann hat er diese Gemüthsneigung?

II) Wie ist sie Thorheit?

III) Wie höchstschädlich? —

6) Am Sonntage Septuages.

Epistel. 1. Cor. 9, 24 - 27. 10, 1 - 5.

Vortrag. (Phil. 3, 14) Jaget nach dem vorgesteckten Ziele, dem Kleinod, welches uns vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu, der Seele Seeligkeit!

I) Das Ziel, dem wir nachjagen;

II) Re-

II) Regeln, nach welchen es geschehen soll. Man jage nach

1) nicht

a) nach sich selbst vorgezeichneten Schranken, aufs Ungewisse, als die es schon ergriffen hätten und in die Luft streichen, in Selbstgerechtigkeit;

b) kalt und träg in Eifer;

c) kleinlaut, unter dem Kampf und Zähmung betäubender Lüste und bey Besiegung der nie unüberwindlichen Hindernisse, die unter Leiden, Forderungen und Feinden des Christenthums im Wege stünden:

2) sondern

a) in den rechten Schranken, nach Gottes Plan; in der Heilsordnung, Buße, Glauben;

b) also, daß man ergreife und ununterbrochen mit Furcht und Zittern seelig zu werden schaffe.

c. mit Uebersteigung und Besiegung aller steilen Höhen und Hindernisse, neben Enthaltung alles Dinges, unter göttlichen Kräften und treuem Gebrauch der Mittel zu der Seele Seeligkeit.

7) Am Sonntage Sexagesim. *

Epistel. 2. Kor. 11, 19. Schl. Kap. 12. 1 - 9.
Eingang. War die Anzeige der in einigen Jahren vorhergegangenen Vorträge a) über die ganze Epi-

*) Ist in diesem Jahre in Altdorf in 8. abgedruckt worden. Auch der Entwurf steht dazu ausführlicher voran.

stel vom christlichen Rühmen in Pauli Nachfolge; b) über v. 19 - 23. Anf. Kap. 11. von dem ehrerbietigen Bestreben des Christen, sich und andere nicht dafür zu halten, was sie nicht sind: sondern dafür, was sie sind. c) über v. 23. Schl. Kap. 11. v. 1. Anf. v. 5 - 9. K. 12. von Pauli (Gal. 6, 14.) und in seiner Nachfolge eines jeden Christen Losung: es sey ferne von mir rühmen, denn allein vom Kreutze Jesu, durch welchen mir die Welt gekreutziget ist, und ich der Welt; nun war auf die Betrachtungen der schweren, der Erläuterung aber vorzüglich würdigen und zu trost- und lehrreicher Erbauung empfind- und anwendbaren Stelle v. 1 - 4 Kap. 12. überzugehen und darüber zu betrachten:

Vortrag. **Die Aussicht des Glaubens zum Entzücken bey Betrachtung der Paulinischen Offenbahrung und Entzückung in das Paradies und in den dritten Himmel.**

I) Waren gleich Pauli Offenbahrung und Entzükung in das Paradies und den dritten Himmel, höher, als nie erfahrner Vorschmack des Himmels bey uns und andern Glaubigen:

II) So entzücke uns doch die Aussicht unsers Glaubens nicht weniger auf deren Betrachtung bey ihrer nähern kurzen Anwendung für Verstand und Herz!

8) Am Sonntage Oculi.

Epistel. Ephes 5, 1 - 9.

Vortrag. Genaue Schilderungen von Men=

Menschen die im Licht, und von denen, die in der Finsterniß wandeln, und dringende Vorstellungen an sie.

I) Schilderung ihrer Kennzeichen und ihres Verhaltens;

II) Dringende Vorstellungen ihres entweder seeligen Zustandes, so sie im Lichte, oder ihrer unglücklichen Blöße, so sie in der Finsterniß wandelten.

9) Am Palmsonntage.

Epistel. Philipp. 2, 5 - 11.

Eingang. Betrachtung des Zusammenhanges der Worte Pauli.

Vortrag. Jesu tiefe Erniedrigung und herrliche Erhöhung als der stärkste Reitz zur Demuth.

I) Welche Nachfolge in der Demuth läßt sich aus dem Exempel der tiefsten Erniedrigung Jesu lernen?

II) Wie reitzt die herrliche Erhöhung Jesu als ein mächtiger Beweggrund zur Tugend?

10) Am Sonntage Jubilate.

Epistel. 1. Petr. 2, 11 - 20.

Eingang. Der Christ hat eine Bestimmung einst im Himmel selbst, von welcher (s. unten) über das Evang. am Tage Phil. und Jac. einige Tage nachher geredet worden ist.

Vortrag. Unsere Bestimmung auf Erden für den Himmel. Sie ist dreyfach; wir sollen auf Erden

I) Etwas seyn und vorstellen: Geliebte Gottes, Fremde und Pilgrime.

II) Et-

II) Etwas thun und lassen: Gott fürchten, enthaltsam leben, und jedem der Mitpilgrime das Seine geben, Ehre thun; Brüder und Feinde lieben, unterthan seyn aller menschlichen Ordnung der Obern, als Gesinde den Herrschaften dienen und in allen Ständen jedem thun, was wir wünschen, daß uns von ihm geschehe.

III) Etwas leiden und hoffen, Unrecht, Streiche, Afterreden, als von Uebelthätern.

11) Am heiligen Himmelfahrthsfeste.

Epistel. Apost. Gesch. 1, 1 - 11.

Eingang. Phil. 4, 12. Ich kann niedrig seyn, und kann hoch seyn.

Vortrag. Des in Himmel gefahrnen Jesu Hoheit meine und aller Glaubigen Hoheit.

I) Jesu Erhöhung und Hoheit.

II) Wie wird durch sie Glaubigen die erhabenste Würde zu Theil?

12) Am I. Sonntage nach Trinit.

Epistel. 1. Joh. 4, 16 - 21.

Eingang. 1. Kor. 13, 13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey: aber die Liebe ist die gröste unter ihnen.

Vortrag. (aus 1. Joh. 3, 18.) Die Vortrefflichkeit einer Liebe gegen Gott und den Nächsten, welche nicht nur mit Worten sondern mit der That und Wahrheit erwiesen wird.

I) Ihre Beschaffenheit.
II) Ihre Vortrefflichkeit.

13) Am Tage Petri und Pauli.

Epistel. Ap. Gesch. 12, 1 - 11.
Eingang. Enthielt Erinnerungen an die Gemeine zum dankbaren Andenken an das disjährige 45te, feyerliche Gedächtniß der vor 246. Jahren zu Augsburg übergebenen Konfeßion.
Vortrag. **In wie viel Noth hat nicht der gnädige GOtt über dir Flügel gebreitet!** --
I) Beweise für diese bewundernsvolle Erfahrung aus der Regierung Gottes überhaupt, und insbesondere in der Kirche, seit jenem Schutz unter den Verfolgungen der ersten Apostel und Bekenner bis itzt.
II) Ermunterungen zu ihrem dankbaren Gebrauch.

14) Am VII. Sonntage nach Trinit.

Epistel. Röm. 6, 9 - Schl.
Eingang. Maleach. 3, 18. vergl. mit Jes. 3, 10 - 11.
Vortrag. **Der himmelweite Unterschied des Menschen vor, und des Menschen nach seiner Bekehrung, entdecket sich**
I) aus seinem Verhalten;
II) aus dessen Folgen.

15) Am X. Sonntage nach Trinit.

Epistel. 1. Kor. 12. 1 - 11.
Eingang. Bey einer mannichfaltigen Uebereinstimmung aller Menschen und Christen miteinander

ander unterscheiden sie sich merklich, unter andern nach der Epistel in Rücksicht auf größere und geringere Gaben. Luc. 12, 47.

Vortrag. Dringende Vorstellungen an die, denen wenig gegeben ist. Solche beziehen sich

I) auf ihr Verhalten.

II) auf wichtige Gründe, um derentwillen sie es zu beobachten gedrungen sind.

16) Am XII. Sonntage nach Trinit.

Epistel. 2. Kor. 3, 4 - 9.

Eingang. Galat. 5, 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geitzig seyn! Phil. 4, 8. Lieben Brüder, was ehrbar ist, was lieblich, was wohllautet, ist etwann eine Tugend, ist etwann ein Lob, dem denket nach!

Vortrag. Wann findet bey Christen neben aller geistlichen Armuth eine weise Vertheidigung ihrer Ehre

I) statt? und

II) unter welchen Einschränkungen?

17) Am XIII. Sonntage nach Trinit.

Epistel. Gal. 3, 15 - 22.

Vortrag. (aus Col. 1, 12.) Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Lichte!

I. Durch welche Mittel sind wir vom Vater zu einem Erbtheil der Heiligen im Lichte tüchtig gemacht?

II) Zu welchem Erfolg, oder worinn besteht solch geistliches Erbe?

III) Welchen Heiligen im Lichte, als solchen, die dem Vater danksagen, wird es zu Theil?

18) Am XX. Sonntage nach Trinit.

Epistel. Ephes. 5, 15 - 21.

Eingang. Nach einer summarischen Behandlung des anderweiten Innhaltes der Epistel, wurde jetzo über v. 18. und 19. der

Vortrag. **Der Christ voll Geistes bey besondern Uebungen des häuslichen Gottesdienstes und dem Gebrauch der Lieder.**

I) Wie übt er überhaupt einen Hausgottesdienst zu sein und anderer Erbauung?

II) Wie insbesondere singt und spielt er dem Herrn voll Geistes in Psalmen, Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern?

19) Am XXIII. Sonntage nach Trinit.

Epistel. Phil. 3, 17 - 21.

Eingang. Matth. 16, 26. Was hilft's dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele! Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töden: — Aber eben so wohl Röm. 13. 14. Wartet des Leibes! 1 Kor. 6, 20. Preiset Gott am Leibe und Geiste, welche sind Gottes!

Vortrag. **Unsere Verbindlichkeit bey der wichtigen Bestimmung und Würde des menschlichen Körpers.**

I) Wel-

I) Welche ists bey alle seiner nichtigen, doch herrlichen Bestimmung in diesem Leben?
II) Welche bey seiner Bestimmung nach diesem Leben?

B. Vorträge über Evangelia an heiligen Festen, Sonn- und Feyertägen in Morgenpredigten beym heiligen Kreutz.

20) Am II. Sonntage des Advents.

Evangel. Luc. 21, 25 33.

Eingang. Der Zweck der Evangel. Rede Jesu ist: auf Ersuchen der Jünger v. 7. Gerichte über Jerusalem und den Untergang der Jüdischen Nation zu weissagen; diese göttlichen Gerichte bildeten, wie aus v. 32 zu ersehen ist, das Ende und Gericht für alle Welt, vor. Allen Nationen liegt dazu das nämliche Verhalten, welches Jesus denen einschärft, die der jüdischen Nation Untergang erleben würden, ob.

Vortrag. Schröckliche oder frohe Aussichten, wie wir sie selbst wählen mögen, auf das einstige allgemeine Weltgericht. Es sind zu betrachten:
I) ihr Gegenstand;
II) ihre schröckliche oder frohe Beschaffenheit.

21) Am III. Sonntage des Advents.

Evangel. Matth. 11, 1 - 10.

Eingang. Handelte von andern Beweisen für die Wahrheit der christlichen Religion überhaupt,

und

und besonders aus Weissagungen und Geheimnissen der heiligen Schrift.

Vortrag. Die Wunderwerke zu den Zeiten Jesu, als unläugbare und mächtige Siegel der Göttlichkeit der christlichen Religion, so unnöthig und schädlich ihre tägliche Wiederholung in unsern Tagen wäre;

I) Wahre Wunderwerke haben die Göttlichkeit der christlichen Religion zu den Zeiten Jesu versiegelt.

II) Noch in unsern Tagen können wir ihre Verrichtung zur unläugbaren und mächtigen Versieglung der Göttlichkeit der christlichen Religion anwenden, ohngeachtet die tägliche Wiederholung und Vermehrung derselben, die viele wünschen, unnöthig und schädlich wäre.

22) Am III. H. Weyhnachtsfeyertage.

Evangel. Joh. 1, 1 - 14.

Eingang. Handelte von Johannis zur Ueberzeugung der Unglaubigen seiner Zeit abzielenden Absicht, die Gottheit Jesu in seinem Evangel. zu beweisen, welche er denn mit vorzüglicher Kraft im vorligenden Stücke darthut.

Vortrag. (aus 1. Tim. 3, 16) Gott ist geoffenbahret im Fleisch, das ist

I) für unsern Verstand als ein kündlich großes;

II) für unser Herz als ein gottseeliges Geheimniß anzusehen. —

23) Am

23) Am II. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Evangel. Joh. 2, 1 - 11.

Eingang. Allgemeinere Anwendung des gesammten Inhalts des Evangelii.

Vortrag. Jesu und seiner Freunde Verhalten bey manchmaligem Verzug der Hilfe.

I). Wie verhält sich Jesus auf seiner Seite, ob auch zuweilen seine Hilfsstunde noch nicht gekommen wäre? Antwort: Weise und gütig; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch wenn's nöthig ist.

II) Wie verhält sich in Mariä Nachfolge der Freund Jesu auf seiner Seite? Antwort: dieser weiß und glaubet dieß, Gott hilft endlich doch gewiß.

24) Am Sonntage Lätare.

Evangel. Joh. 6, 1 - 15.

Vortrag. Des Christen rechtmäßige Sorge um täglich Brod.

I) Er richtet sie auf die Sache, um die er sorgen soll, geistliches, leibliches Brod, und kennet ihren Werth.

II) Er läßt seine Sorge um sie rechter Art seyn.

25) Am Sonntage Judica.

Evangel. Joh 8. 46 - 59.

Vortrag. Etwas für den Glauben in die heil. Fastenzeit, und Etwas zur frommen Nachachtung im Leben und Leiden auf alle Zeiten, aus Betrachtun-

tung guter und böser Reden oder Beyspiele von Jesu und einigen Juden im Evangelio. Man lerne

I) und entdecke für den Glauben in der heil. Fastenzeit aus einigen hier vorkommenden Geschichten zum Leben JEsu, Vorspiele verdienstvoller Leiden JEsu in seinem Leben;

II) aus dem Wortwechsel JEsu und einiger Juden heilige Gesinnungen und Wandel überhaupt, insbesondere über die Religion, sich und andere zu allen Zeiten behutsam urtheilen und reden.

III) anderer Angriffe an der Ehre stets gelassen und freudig in JEsu Nachfolge dulden.

26.) Am Mariä Verkündigungsfeste.

Evang. Luc. 1, 26-38.

Vortrag. Wie soll ich dich empfangen, und wie begegnen dir! Der heilsame Kummer des Glaubigen am Tage der Empfängniß Christi in der Nachfolge Mariä.

I) Die Veranlassung dazu ist das Gedächtniß der wunderbaren Empfängniß Christi und deren Verkündigung, die Lukas erzählet.

II) Wie bekümmert sich der Gläubige heilsam, in Mariä Nachfolge darum, daß auch er JEsum geistlicher Weise empfange und ihm recht begegne?

27.) Am heil. Charfreytage.

Text. Hebr. 12, 1-3.

Vortrag. Des Christen fromme und frohe Blicke auf Jesum den Gekreuzigten, als auf den Anfänger und Vollender des Glaubens an dem großen Versöhnungstage N. T. Jesu Todestage. Sehen

I) JEsum als Anfänger und Vollender des Glaubens;

II) fromm und froh auf ihn.

28.) Am heil. Osterfeste.

Evang. Marc. 16, 1-8.

Eingang. Grundlegung eines Plans in drey aufeinander folgenden Vorträgen, die Lehre von der Auferstehung Jesu zur Nahrung für den Glauben über das Evang. am Ostertage; für die Liebe über das Evang. am Ostermontage; für die Hofnung über Hiob 19, 25. (S. darauf bey S. Anna) vorzustellen.

Vortrag. Das Gedächtniß des Glaubens an Jesum Christum, der auferstanden ist von den Toden, in der Nachfolge der allerersten Augenzeugen der Lebendigwerdung Jesu aus dem Grabe. Man weide bey demselbigen,

I) Sein Gedächtniß für den historischen;

II) Sein Herz für den seligmachenden Glauben.

29. Am Ostermontage.

Evang. Luc. 24, 13-35.

Vortrag. Seelige Zuhörer an Ostern, welche, in der Nachfolge zweyer frommen Liebhaber und Lieblinge Jesu des Auferstandenen, die Predigt von der Auferstehung hören und bewahren.

I) Welche Predigt Jesu von seiner Auferstehung sollen wir mit ihnen hören und bewahren?

II) Mit welcher Art und Gemüthsbeschaffenheit in ihrer Nachfolge?

III) Welche seelige Wirkungen wird das für Heil, Verstand und Herz nach sich ziehen?

30.) Am Sonntage Quasimodogeniti.

Evang. Joh. 20, 19-23.

Eingang. Eine Zufriedenheit des Herzens, die sich auf den Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum gründet, ist das höchste Gut auf Erden, und das vor allen andern zeitlichen Glückseeligkeiten.

Vortrag. Das wahre Christenthum ist das sicherste Mittel zu einer erwünschten Gemüthsruhe; denn es verschaft

I) Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum;

II) Frieden mit sich im Gewissen und Freude im heil. Geist;

III) Frieden mit jedermann und fromme Eintracht des Geistes durch das Band des Friedens in der Gemeinschaft der Heiligen.

31.) Am Sonntage Misericord. Dom.

Evang. Joh. 10, 12-16.

Vortrag. Das kostbare und wonnevolle Glück guter Schaafe Jesu bey ihm, ihrem besten Freunde und Hirten.

I) Sind nur, wie vorauszusetzen ist, die Schaafe gut:

II) So sind auch der Hirte und Glück und Weide bey ihm die besten.

32.) Am Tage Philippi und Jacobi.

Evang. Joh. 14, 1-15.

Eingang. Ueber die Epistel am Sonntage Jubilate ist einige Tage zuvor (s. oben) unsere Bestimmung auf Erden für den Himmel, vorgestellet worden.

Vortrag. Unsere große und ewige Bestimmung im Himmel.

I) Durch wen ist sie gewiß?

II) Für wen wird sie?

III) Worinn' besteht sie?

33.) Am Sonntage Cantate.

Evang. Joh. 16, 5-15.

Eingang. Worte der Sterbenden haben stets besondern Eindruck: wie vielmehr sollen ihn die letzten Reden Jesu bey seinem Hingang im Evang. erwecken!

Vortrag. Jesu Hingang, mein Hingang für den Glauben und für die Nachfolge.

I) Für den Glauben;
II) Für die Nachfolge überhaupt, besonders in den Todesstunden.

34.) Am Sonntage Rogate.

Evang. Joh. 16, 23-30.
Eingang. Lieber nicht leben, als leben wie man auf Erden leben muß, und dazu nicht bethen können.
Vortrag. Aechte Religion des Christen im Bethen hat zweyerley Vorzüge: Sie ist
I) frey von traurigen Folgen des unterlassenen oder schlechten Bethens derer, die gar keine oder eine laue Religion haben;
II) ganz ruhig über der gewissen Erhörung der Gebethe.

35.) Am Sonntage Exaudi.

Evang. Joh. 15, 26. 27. 16, 1-4.
Eingang. Die Verfolgungen der Frommen lassen nichts zum Nachtheil der göttlichen Vorsehung und der Vortreflichkeit der christlichen Religion schliessen.
Vortrag. Freudenöl in die Wunden der Frommen unter dem unbilligen Haß und den unverschuldeten Verfolgungen der Gottlosen.
I) Wie unbillig hassen und verfolgen Gottlose öfters die Frommen?

II) Diese können sich Freudenöls genug bey ihrem unverschuldeten Schicksal in ihre Wunden giessen.

36.) Am heil. Pfingstfeste.

Evang. Joh. 14, 23-31.

Eingang. Wie die Lehre vom heil. Geist über das Evangelium am Pfingsttage (aus Offenb. Joh. 21, 3.) für die Liebe; über das Evang. am Pfingstmontage (aus 1 Kor. 12, 3.) für den vom heil. Geist gewirkten Glauben an den der Welt gesendeten eingebohrnen Sohn Gottes; über Eph. 4, 30. (☿ darauf bey S. Anna) für die Hofnung im Gebethe und Versiegelung auf den Tag Jesu Christi vorgestellet werden solle?

Vortrag. Ein ehrwürdiges Herz voll Liebe am Pfingstfeste mit der trostvollen Ueberschrift: Siehe da, eine Hütte Gottes bey den Menschen!

I) Welch eine liebliche Hütte bey den Menschen richtet Gott durch den heil. Geist auf?

II) Welch' ein ehrwürdiges Herz voll Liebe muß man haben, um die obige Ueberschrift über sein eigen Herz zu schreiben?

37.) Am Pfingstmontage.

Evang. Joh. 3, 16-21.

Vortrag. Die trostvolle Versicherung von der Liebe Gottes in dem Versöhnungswerke durch Christum, als eine ohnfehlbare Wirkung von den Bearbeitun-

tungen der Glaubigen durch den heil. Geist, zur Weide und Erweckung des Glaubens auf das Pfingstfest.

I) Wie ist die Versicherung von der Liebe Gottes in dem Versöhnungswerke durch Christum als eine trostvolle und ohnfehlbare Wirkung von den Gnadenbearbeitungen des heil. Geistes anzusehen?

II) Wie soll und kann sich der Glaube an derselbigen am Pfingstfeste weiden und erwecken?

38.) Am heil. Trinitatis-Feste.

Evang. Joh. 3, 1-15.

Eingang. Zusammenhang des Evangelii.

Vortrag. Der Ungrund einiger Ausstellungen an den guten Anstalten und Mitteln, deren sich der dreyeinige Gott zu Anbiethung des Heils der Menschen bedienet.

I) Wie beut der dreyeinige Gott die besten Anstalten und Mittel den Menschen zu ihrem Heile an?

II) Wie sind daher einige ihrer Ausstellungen an dem Worte Gottes, an der heil. Taufe, am heil. Abendmahle nichtig und ungegründet?

39.) Am Gedächtnißtage Johannis des Täufers.

Evang. Luc. 1, 57-80.

Vortrag. Der Christ in dem Geschäfte, Gott zu loben.

I) Was?

II) Wie lobt er?

40) Am XI. Sonntage nach Trinitat.

Evang. Luc. 8, 9-14.

Eingang. Handelte von den Absichten und Zubereitungen zum Besuch der öffentlichen Gottesdienste. Zeigte einige vorjährige Vorträge: von der Eigenliebe; über den Gedanken: Niemals kann der Mensch mehr taugen, als er gilt in Gottes Augen, denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade, — an.

Vortrag. **Des Christen würdiges Daseyn im Tempel.** Er ist hier

I) frey von allem Pharisäischen Gott mißfälligen,

II) geschäftig in Uebung eines Gott wohlgefälligen würdigeren Opfers.

41.) Am Tage Bartholomäi.

Evang. Luc. 22, 24-30.

Eingang. Wiederholung der bisherigen Vorträge: a) von Versündigungen der Menschen aus guter Meynung; b) wider den Ehrgeitz; c) für christliche Ehrliebe; d) über den seeligen Zustand des Christen unter der Selbsterniedrigung; e) über das Glück derer, die beharren bis ans Ende; f) vom Himmelreiche, das der Vater allen treuen Jüngern beschieden hat.

Nun wurden in Vergleichung mit Eph. 4, 3-6. die Anfangsworte: „es erhub sich aber ein Zank unter ihnen,„ allein zum Grunde gelegt.

Vor-

Vortrag. Dringende Warnungen vor der Zanksucht und Ermunterungen zur Friedensliebe.

I) Schilderungen der Zanksüchtigen und Friedenliebenden.

II) Warnungen wider jene und Ermunterungen für diese.

42.) Am Tage Matthäi.

Evang. Matth. 9, 9-13.

Vortrag. Jesus als Menschenfreund für den Glauben und für die Nachfolge.

I) Für den Glauben, da er gekommen uns zur Buße zu ruffen.

II) Für die Nachfolge, welche aus seinem tugendhaften Umgang mit andern Zeit des sichtbaren Wandels auf Erden zu erlernen und zu üben ist.

43.) Am Andreastage.

Evang. Matth. 4, 18-22.

Eingang. Da dieser Feyertag im gegenwärtigen 1776ten Jahr vor dem Iten Adventssonntage fiel: so konnten die Vorträge an beeden unmittelbar aufeinander folgenden gottesdienstlichen Tagen übereinstimmen und verbunden werden. Zuvor waren über das Feyertagsevangelium in 5 Jahren folgende Materien abgehandelt worden: a) Der hohe Werth gemeiner Leute in Gottes und Jesu Augen; b) der Fleiß

des Christen bey seinem leiblichen; c) geistlichen Beruf; d) drey sichere Merkmale wahrer Jünger Jesu aus Luc. 9, 23. überhaupt zur Erläuterung des Evang. überschrieben; e) insbesondere: Mittel und Gründe zur christlichen Selbstverläugnung über einen Theil der angezogenen Stelle. Dißmal, eheuoch von der Nachfolge Jesu zu reden ist, folgte über eben dieselbe die Uebernahme des Kreutzes zur Betrachtung. Wollte nun über die Epistel am Isten Adventssonntage des Christen achtsames Auge zum Antritt des 1777sten Kirchenjahres auf seinen Glauben und Leben in Thun und Lassen in Rücksicht auf seine a) bereits verflossene; b) künftige Gnadenzeit; geschildert werden: so empfahl diese Predigt:

Vortrag. Ruhige Gedanken und Erwartungen des Christen, jene auf überstandene, diese bey künftigen Leiden, zum Schluß und Antritt eines Kirchenjahrs in der streitenden Kirche, nach dem Exempel der ersten Kreutzträger N. T. der vier ersten Apostel des Herrn Jesu. Wobey gesehen worden:

I) auf der letztern Vorgang;

II) auf unsere Nachfolge.

C. Vorträge bey einigen besondern Gelegenheiten, bey S. Anna und zum heil. Kreutz, Morgens oder Abends, über Evangelien, Episteln, oder theils verordnete Texte.

44. Am

44.) Am IV. Sonntage des Advents, als einem quatemberlichen Bußtage vor Weyhnachten.

Text. Psalm 24, 7-10.

Eingang. Absicht des Textes auf gegenwärtige Zeit. Zusammenhang desselben mit dem ganzen Psalm. Uebergang mit Ps. 2, 8.

Vortrag. Die starke Aufforderung an eine christliche Gemeine zu würdiger Begehung ihres Bußtages und Zubereitung auf ein morgendes Weyhnachtsfest (wie sie in der Gemeine sonst (****) gesungen wird:) **Kommt dem Könige zu hulden!**

I) Wer ist derselbige König der Ehren, dem wir huldigen sollen?

II) Wen verbindet diese Aufforderung?

III) Wozu verbindet sie uns?

IV) Woraus erhellet ihre Stärke?

45.) Am Iten Sonntage nach der Erscheinung Christi, an welchem auf wohllöbl. oberherrliche Verordnung alljährlich die sogenannte Schulpredigt zu verrichten ist.

Evang. Luc. 2, 41-52.

Eingang. Nachdem in einer vorjährigen Predigt, allein diesem Zwecke gemäß, von mir geredet worden war: so wurde er dißmal zugleich mit einem andern folgendermassen verbunden:

(****) In dem Liede: N. 70. Hosianna Dav. S. v. 4.

Vor-

Vortrag. Etwas zur Nachfolge Jesu und seiner Eltern im Tempel zu Jerusalem für unsere christlichen Eltern und Kinder in der Gemeine; und Etwas für Alle in derselben, auch für die, welche kein Eltern, und nimmer Kinder sind. Das Exempel Jesu und seiner Eltern ist nachahmungswürdig

I) für Eltern und Kinder zur Beobachtung ihrer gegentheiligen Pflichten gegeneinander zur frommen Erziehung.

II) Für alle, die auch keine Eltern und nimmer Kinder sind, zu Beobachtung ihrer Schuldigkeit, dem öffentlichen Gottesdienste im Tempel beyzuwohnen.

46.) Am Sonntage Reminiscere, als einem quatemberlichen Bußtage, Morgens zum heil. Kreutz gehalten.

Text. Jes. 43, 24. 25.

Eingang. Erläuterung des Abendtextes an diesem Tage Jes. 53, 11. und der Veranlassung zu beeden Texten, welche die Fastenzeit war.

Vortrag. Die zum Heil der Sünderwelt vollgiltig geleistete Arbeit des leidenden Mittlers.

I) Wer leistete sie?

II) Wodurch angetrieben?

III) Für wen arbeitete unser Mittler?

IV) Wo-

IV) Worinn' bestund seine Arbeit?
V) Wie vollgiltig war sie?
VI) Welchen Erfolg hatte sie zum Heil der Welt?

47.) Am 128ten großen Friedensfeste, den 8ten Aug.

Nachmittags zum heil. Kreutz gehalten.

Text. B. Josua 24, 14. 15. 16.

Eingang. Anzeige einiger vorjährigen Vorträge über Gal. 4, 17. 18. vom falschen; über Röm. 12, 11. vom wahren Religionseifer.

Ingleichen des Zusammenhangs und Anlasses zu den dißjährigen Textesworten.

Vortrag. Josuä dringende Vorstellungen an Israel zum würdigen Gebrauch der freyen Religionsübung im gelobten Lande, uns Evang. Christen zur Beruhigung und Nachachtung auf ein ungestörtes Friedensfest und alle Zeiten, zu denen wir ungehindert üben können, was wir glauben.

I) Wie fand für Israel im gelobten Lande, und wie findet bey uns in der Christenheit überhaupt, und insbesondere als bey Evangelischen Religionsverwandten eine freye Religionsübung bis auf den heutigen Tag statt?

II) Wozu verbindet uns nach Josuä dringenden Vorstellungen an Israel, solch' Glück einer freyen Religionsübung heut und allezeit?

48.)

48.) ☿ den 14ten Aug. am Kinderfriedens-Feste, Nachmittags bey S. Anna gehalten.

Text. Daniel 6, 27.

Eingang. Enthielt an die dazu versammelten Kinder zunächst gerichtete Aufmunterungen zum Lobe GOttes und zu Betrachtung der Bedeutung des ihnen gewidmeten Festes. Auch eine vorläufige kurze gewöhnliche Erläuterung des dißjährigen Friedensfestgemäldes über

Vortrag. Daniels Errettung von Löwen als ein rührendes Sinnbild für uns und unsere Kinder von der nicht weniger erfahrnen göttlichen Rettung unserer Kirche und ihrer Lehrer bis auf diesen Tag.

I) Daniels;

II) unserer christlich-evangelischen Kirche und ihrer Lehrer gleiche Rettungen.

49.) Am quatemberlichen Buß- und oberherrlich-wohllöbl. verordneten Dank- und Erndtefesttage, Dom. XVI. p. Trin. Nachmittags zum heil. Creutz gehalten.

Text. Psalm 111, 5.

Eingang. Erinnerungen an die Zeit der Noth und den Brodmangel vor 5 Jahren; an den Zweck des Tages und Zusammenhang des Abendtextes mit dem Frühetext: Ps. 65, 10-12.

Vortrag. Gottes ohnfehlbare und ewige Treue für die, die seine Macht und Güte

Güte in der Erndte mit einer heil. Furcht vor Gott verdanken.

I) Es veroffenbahren sich große Macht und Güte Gottes in der Erndte und in Verschaffung der Speisen. Der Herr gibt Speise.

II) Was heißt die Güte Gottes in der Erndte bußfertig und also feyern, daß man den Herrn der Erndte fürchtet?

III) Wie der Zusammenhang und die Verbindung der Worte Davids lehren: so ist die Furcht Gottes der sicherste Beweis von der würdigsten Anwendung der göttlichen Güte in der Erndte;

IV) Ewige Treue Gottes folgt ohnfehlbar für alle, die seine Macht und Güte in der Erndte mit einer heil. Furcht vor Gott werden verdankt haben. Denn Er gedenket ewiglich an seinen Bund.

50-53.) In diese Klasse sind 4. mittägige Kinderlehrpredigten zum heil. Kreutz zu setzen, die gehalten worden sind:

a. Am I. Sonntage des Advents zum Antritte des Kirchenjahrs 1775.

b. Am IIten Sonntage nach Trinitatis, auf Resignation Sr. Hochw. Hr. Dokt. Seniors R. M. und seit 6. Jahren Pastors bey der Gemeine zum heil. Kreutz, J. A. Urlspergers; und bey Antritt Sr. Hochwohlehrw. Hrn. Past. Millers.

c. Am

c. Am IV. Sonntage nach Trinitatis, über Matth. 16, 32. 33. zum 45ten feyerlichen Gedächtnisse wegen der vor 246. Jahren übergebenen Augsb. Konfeßion.

d. Am XXI. Sonntage nach Trinitatis, als 123ten jährlich feyerlichen Einweihungs- und Kirchweyhfeste der Gemeine zum heil. Kreutz; ausser welchen von mir

D. in den Kirchen S. Anna, S. Ulrich, zu den Baarfüßern und zum heil. Kreutz, theils nach dem, für alle Gemeinen als Text vorgeschriebenen, Schematismus über den Katechismus; theils nach dem Evangelisten Johannes über die Passionsgeschichte: 38. Sonntägige und Mittwöchige Kinderlehrpredigten (54-91.) gehalten worden sind.

E. Vorträge in Wochenpredigten über freye biblische Texte, deren Wahl sich meist auf vorhergehende oder nachfolgende sonntägliche Evangelien bezieht.

92.) ☿. d. 5ten Dec. 1775. Morg. bey S. Anna.

Text. Marc. 9, 24.

Eingang. Röm. 10, 8. Ohne das Wort vom Glauben, das wir predigen, kann man nicht seelig werden; Jesu Ankunft im Fleisch in diesen

sen Tagen nicht würdig feyern, und auf zween herrschende Abwege: entweder Leicht- und Aberglauben, oder auf freydenkerischen Unglauben gerathen.

Vortrag. Evangelischer Christen fromme Entschließungen in ein neues Kirchenjahr: wir wollen kennen, geloben, anwenden, flehen

I) Den Glauben, welchen wir glauben sollen;
II) Glauben, womit wir glauben wollen;
III) Mittel, durch die wir glauben können;
IV) wider die Hindernisse des Glaubens, ohne deren Hinwegschaffung wir an demselbigen Schiffbruch leiden würden.

93) ♄. d. 3. Febr. Nachmittags Vorbereitungspredigt (vor einem sonntäglichen Kommuniontage) zum heil. Kreutz.

Text. Jes. 3, 10.

Vortrag. Eine evangelische Predigt von göttlichen Belohnungen der Frommen.
I) Unter wessen Geheiß und Gewährschaft;
II) Für wen;
III) Wovon kann sie verkündiget werden?

94) ☿ den 11ten Apr. Morgens bey S. Anna.

Text. Hiob, 19, 25.

Eingang. Zeigte neben Vergleichung mit Pauli Worten 1 Cor. 15, 17. 18. den Plan zu einigen dißjährigen Osterfestpredigten (deren zwo oben N. 28. u. 29. angezeiget stehen).

Vortrag. Hiobs und aller Christen fromme, frohe und in Jesu Auferstehung gegründete Hoffnung, einst auch wieder aus dem Grabe erweckt zu werden.

I) Es ist eine an sich merkwürdige und unumstößliche Glaubenslehre: Jesus mein Erlöser lebt;

II) Auch wir werden mit Hiob alle einst die Gräber verlassen, und auferstehen. Wie?

III) Die Auferstehung Jesu ist der Grund zu der uns'rigen;

IV) Wie haben sich unser Glaube und Hoffnung in Hiobs Nachfolge an Ostern bey Anwendung dieser Wahrheiten zu weiden?

95) ☿. den 24ten April, Morg. bey S. Anna.

Text. Psalm 23. ganz.

Eingang. Bezog sich theils auf das Evang. am Sonntage Miseric. Dom. theils auf den holden Antritt des Frühlings mit einem der schönsten Morgen des Jahres.

Vortrag. Unsere unschuldige und fromme Frühlingsfreude nach Davids des Man=

Mannes Gottes, Empfindungen im Herzen; sey

I) irrdisch und unschuldig über der gegenwärtig, sichtbaren Güte Gottes im Frühling;

II) himmlisch und fromm über der unsichtbaren, aber herrlichen Treue Jesu des guten Hirten für seine Schaafe.

96) ♄. den 11ten May, Nachmitt. Vorbereitungs-Predigt zum heil. Kreutze.

Text. Röm. 8, 9.

Vortrag. Gottes und Christi Geistes Einwohnung in dem Herzen, als ein untrügliches Merkmal eines Kindes Gottes.

I) Wessen Gabe ist der heil. Geist?

II) Wie wohnt er in Menschen und Kindern Gottes?

III) Wer ist also ein Kind Gottes?

IV) Wie wirkt seine Einwohnung die göttliche Kindschaft?

97) ♀ den 31ten May, Morgens bey S. Anna.

Text. Jes. 3, 10. Anf.

Vortrag. Das ganz unfehlbare Glück der Frommen schon auf Erden.

I) Ihre Tugend ist sich in ihrem Leben selbst ihr Lohn.

II) Ihre Trübsale geben ihnen eine friedsame Frucht.

III) Es wird ihnen als Gerechten zuletzt wohl gehen.

98) F. den 29. May, Morgens bey S. Anna.

Text. Ephes. 4, 30.

Eingang. Bezog sich auf obiges Paar Pfingstverträge über die Evangelia N. 36. und 37. und Röm. 8, 15.

Vortrag. Furcht oder Hoffnung zur Auswahl für uns, je nachdem wir das Pfingstfest gut oder schlecht werden gefeyret haben.

I) Furcht für die, die den heil. Geist betrübet und es schlecht gefeyert hätten;

II) Hoff=

II) Hoffnung für die, die sich ihn haben versiegeln lassen bis auf den Tag Jesu, und es also gut gefeyert hätten.

99) F. den 7ten Aug. Nachmitt. Vorbereit. Predigt bey S. Anna, vor dem grossen Friedensfeste.

Text. Psalm 57, 8. 9. 10.

Eingang. B. Josuä 7, 13. 3, 5. 1. Petr. 3, 15.

Vortrag. Unserer Evangel. Einwohner zweckmäßige Zurüstungen zur Feyer ihres 128sten Friedensfestes zu der lobvollen Nachfolge Davids. Sie beziehen sich

I) auf den Frieden, welchen sie feyern können;

II) auf volles Lob, mit welchem sie ihn feyern wollen.

100.) H. den 5ten Octob. Nachmitt. Vorbereitungs-Predigt zum heil. Kreutz.

Text. Galat. 5, 6.

Eingang. Jak. 2, 18.

Vortrag. Der große Werth eines Glaubens, den wir mit Werken zeigen, in den Augen Jesu.

I) Worinn' besteht er?

II) Wie gewiß vorzüglich werth ist er in Jesu Augen?

101) ♄ den 16ten Nov. Nachmitt. Vorbereitungs-Predigt zum Heil. Kreutz.

Text. Matth. 10, 28.

Eingang. Fast alle Ev. und Epist. Texte um diese Zeit handeln von den letzten Dingen, an die nie oft genug auch zu Erweckung täglicher Buße gedacht werden kann.

Vortrag. Von der Furcht vor dem Tode. Es wurde in zweyerley Rücksicht

I) wider;

II) für sie geredet und gerathen.

Zwey und funfzig

Kanzelauftritte

in gebundener Rede,

welche,

ausser den Kinderlehr- und einigen Wochenpredigten,

zu den obigen Predigten,

auf deren Ordnung sich die citirten Numern zum Nachschlagen beziehen,

in einem freyen Vortrage

abgeleget worden sind.

*

* *

Die gute Wirkung der gebundenen Rede zum öffentlichen Vortrage des göttlichen Wortes ist unleugbar. Ein mit dem Innhalte der Predigt übereinstimmiger Vers macht ihren Innhalt für aller Art Zuhörer und der besonder'n Liederliebhaber Herzen um viel annehmbarer und angenehm. Die aufmerksame lauschende Stille unter ihrem Gebrauche, beweißt es. Kommt er aber Zeit des Gottesdienstes nur einmal, und, wenn er nicht aus dem eingeführten Gesangbuche genommen ist, zum erstenmal vor Ohren: so kann er weder so leicht, noch so genau im Gedächtniß behalten werden, wie etwan die kurze Anzeige des Hauptvortrags mit seinen Eintheilungen, in ungebundener Rede. Seit 5 Jahren bin ich gewohnt, die Auftritte meiner Kanzelvorträge in gebundener Rede abzufassen und frey abzulegen. Sie sind gleich wie die meisten Auftritte in ungebundener Rede, dem Anstand und der Absicht zu dieser Zeit am gemäsesten, in kurze Seufzer zu GOtt eingekleidet und enthalten sogleich Anfangs zur Ermunterung die Summe der kommenden Marerie. Daher lasse ich sie hier dem Hauptinhalte der Predigtvorträge vom vergangenen Kirchenjahre beydrucken. Ich habe sie theils selbst verfertigt, theils aus guter neuern Liederdichter Arbeiten gebraucht und in diesem Fall nach meinem Vorhaben verändert oder hinzugethan, dieses zumal, wo ich die nach hiesiger Liturgie gewöhnlichen stillen Vater unser, Absolutionen, oder Festlieder seiner Zeit mit in den zusammenhang einbringen wollte. Es sind nur Kanzelverse, keine Poesien. Sie sind zu verschiedenen Zeiten ausgesucht oder verfaßt worden: daraus läßt sich der Grund von ihrer verschiedenen Beschaffenheit und Güte angeben. Vieleicht erwecken sie auch ausser der in dem Gotteshause unter deren Anhörung verbrachten Zeit, über die meist evangelischen und epistolischen, folglich überall gewöhnlichen und die andern Texte, im Lesen manchen erbaulichen Gedanken; vieleicht erinnern sie, die sie gehört haben und hiemit wiederholen können, an das Gehörte im Seegen. Das ist meine redlicherwünschte Absicht damit; das gebe GOtt zu seiner Ehre und der Leser Heil. Ps. 57, 8.

D. F. H. D. z. h. K.

Zu Nro. 1.) über die Epistel am Thomastage.

Wie wichtig ist doch der Beruf,
Den du uns, GOtt, gegeben!
Noch, eh' uns deine Liebe schuf,
Erwählt sie uns zum Leben,
Zum Leben, welches ewig währt,
Zuvor den Zorn in Huld verkehrt
Durch JEsum den Geliebten.

O möchte, Güt'ger, keines sich
Von uns dein Ziel verrücken;
Im Glauben iedes festiglich
Sich hier und dort beglücken!
Dann, auserwählter Freunde Zahl,
Steh'n euer Heil und Gnadenwahl
So fest, als GOtt im Himmel! —

Wir freu'n uns, durch dieß reizend' Wort
Uns heute zu entzücken;
Wir wollen, hilf uns, hier und dort
In deine Liebe schicken!
Weg Welt: im Himmel sey mein Ziel,
Wo mich mein Vater haben will,
Zu dem ich stille bethe!

Vater unser ꝛc.

Zu Nro. 2.) über die Epistel am h. Weihnachtsfeste.

Willkomm' mein Heiland, sey gepreißt!
Du wirst mir Heil und Leben.

Ermunt're dich, mein träger Geist,
Ihn heute zu erheben!
Denk' an die Nacht, da auf der Welt
Des Höchsten Sohn sich eingestellt,
Um sein so theures Leben
Für Sünder hinzugeben!

* * *

Zwar seh' ich dich im Fleische nicht:
Doch du wirst wieder kommen;
Und dann seh'n dich von Angesicht
Hallelujah die Frommen! —
Da werd auch ich, Herr JEsu Christ,
Dich herrlich sehen, wie du bist;
Da wirst du mich zum Leben,
Das bey dir ist, erheben!

* * *

O richte meinen Geist zu dir
Von dieser Welt Getümmel!
Lenk ihn von deiner Krippe hier
Zum Vorschmack in den Himmel,
Zur zwooten Zukunft, wo wir dich,
Ein Kindelein, so löbelich,

Wie lallend jetzt auf Erden
Englisch besingen werden!

Ein Kindelein ꝛc. V. U.

Zu Nro. 3.) über die Epistel und den Schluß des Jahrs.

Gottlob, so geht mit gutem Glücke
Und besser, als ich selbst gedacht,
Der Rest des alten Jahrs zurücke!
Der Herr hat alles wohl gemacht.
Gott thut ja mehr, als ich begehrt.
Ich war nicht des Geringsten werth.

Heil mir, der Seele Wohlergehen
Hat Gott im alten Jahr bedacht!
Ich konnt' auch mir erschienen sehen
Auf jenes alten Bundes Nacht
Im Fleisch den Mittler, der mich liebt,
Mit dem Gott alles schenkt und giebt.

An

* * *

An seiner Sendung hieng mein Leben,
Da ihre Zeit erfüllet war.
Sie ists: Sollt ich nicht Gott erheben
Zum Schluß vom gnadenreichen Jahr?
Ja Seele, bring' ihm deinen Dank,
Bring ihm, er hört, den Lobgesang!

* * *

Sing ihm auch für die and're Güte,
Die dir schon leiblich worden ist!
Ermunt're dankbar dein Gemüthe,
Daß es der Wohlthat nicht vergißt!
Sing, fleh! Dein Vater seegnet dich
Im Kindelein, so löbelich!

Ein Kindelein ꝛc. V. U. ꝛc.

Zu Nro. 5.) über die Epistel am 3ten Sonntage nach der Erscheinung Christi.

* * *

Was sind Witz, Geld, Stand, Leben? Gute Gaben!

Und unverdientes Gut.
Bewahre uns, o Gott, von dem wir alles haben,
Vor Stolz und Uebermuth!

* * *

Wenn wir vieleicht der Welt mehr, als der Nächste nützen:
Wer gab die Kraft dazu?
Und wenn wir mehr Verstand, als er besitzt, besitzen:
Wer gab ihn, Gott, als du?

* * *

Wie könnten wir uns denn der Weisheit überheben?
Wie unsers schwachen Licht's?
Du mußt ein helleres, itzt fleh'n wir, Vater, geben.
Von selbst versteh'n wir nichts. —

V. U.

\+ \+ \+

Zu Nro. 6.) über die Epistel am Sonntage Septuages.

* * *

Wahr ist's, der Fromme schmeckt auf Erden
Schon manchen seel'gen Augenblick

Bey

Bey Freuden, die ihm einstens werden:
Doch sind sie noch nicht ew'ges Glück.
Dort ist mein Kleinod zum Gewinn,
Dort fühl' ichs, daß ich ewig bin!

☆
☆ ☆

Hier such ich nur: dann muß ich finden,
Dort nach dem Kampf im Sieg, verklärt:
Der Tugend Ernst und Lohn empfinden
Vom vorgesteckten Ziel den Werth.
Gieb ihn uns heut im Geist zu seh'n,
Im Himmel Vater, dem wir fleh'n!

B. U.

Zu Nro. 7.) über die Epistel am Sonntage Sexages.

☆
☆ ☆

Ist gleich, was du dort den Frommen,
Gott, von Glück bereitet hast,
Hier in keines Herz gekommen,
Da ein Paulus selbst nicht faßt
Jenes dritten Himmels Freuden:
Soll sich doch der Vorschmack weiden,

Bis wir seh'n dich, wie du bist,
Vater, der im Himmel ist!
Laß auch, fleh'n wir, itzt auf Erden
Unsern Geist entzücket werden!

✠

✠ ✠

Zu Nro. 8.) über die Epistel am Sonntage Oculi.

☆

☆ ☆

Ich fiel und wandte mich von dir
Zur Finsterniß vom Lichte:
Doch wandtest du dich, Gott, zu mir
Mit deinem Angesichte.
Erbarmen war dein Angesicht,
Mich von der Finsterniß zum Licht
Zu dir zurück zu rufen.

☆

☆ ☆

Dein Sohn erniedrigt sich und stirbt
Zu Tilgung uns'rer Strafen,
Büß't für die Laster und erwirbt
Befreyung ihren Sklaven:
Gekreuzigt werde mir die Welt!
Gott stärke mich, denn ihm gefällt
Mein unbefleckter Wandel!

Heil mir, bin ich, der finster war,
Ein Licht in Gottes Lichte:
Gott ist mir günstig ganz und gar,
Nimmt mich aus dem Gerichte!
Mein Geist frohlockt und bittet dich,
Daß deine Treue, Vater, mich
Hier fromm, dort seelig mache. —

V. U.

Zu Nro. 9.) über die Epistel am Palmsonntage.

Was ist der Mensch, daß du sein, Mittler, denkest,
Daß du für ihn dich also tief versenkest?
Verdient Verachtung göttlicher Gesetze
Erlösungsschätze?

Was zieht dich dann, mein Heiland, auf die Erde?
Was schad't es dir, wenn ich verdammet werde?
Du bleibest doch, ob auch ich Strafe leide
Des Vaters Freude. —

* * *

Verehrt beschämt den weisen Rath, o Christen!
Den einzuschau'n die Engel selbst gelüsten!
Tief, hoch, preißt Gott bey diesem großen Werke
Der Liebe Stärke.

* * *

Bald ewig hoch, bald niedrig, bald erhöhet
Für Menschen! — Wo ist, wer die Huld verstehet?
Exempel unerhörter Menschenliebe
Für meine Triebe!

* * *

Gieb, Vater, sie! Lehr selbst die Huld uns kennen!
Wir beugen uns nun, Jesum Herrn zu nennen;
In Demuth nah'n wir uns dem Throne oben,
Fleh'n still und loben! —

V. U.

Zu Nro. 10.) über die Epistel am Sonntage Jubilate.

* * *

Nur fremd, nur Pilgrim bin ich hier —
Gott, laß mich's nie vergessen!

Stand,

Stand, Pflichten, Leiden hast du mir
Zur Wallfarth zugemessen:
O mögt' ich meine Prüfungszeit,
Bestimmung, Würde, Herrlichkeit
Doch nie aus Augen lassen!

* * *

Weg Welt mit deiner Sinnen Lust,
Mit Lastern und Getümmel!
Ich bin mir meines Zwecks bewußt,
Zu leben für den Himmel.
Mach', Vater, dieser Pflicht mich treu!
Leg zur Erfüllung Kräfte bey,
Um die wir stille bethen!

B. U.

Zu Nro. 11.) über die Epistel am h. Himmelfahrtsfeste.

* * *

Ewig wollen wir dir singen,
Loblieder heut dir, Mittler, bringen,
Itzt und einst rühmen deine Macht!
Preiß dir, der uns Heil gesendet!
Preiß dir, der unser Glück vollendet,
Auf dorthin Hoheit hat gebracht!

Herr

Herr Gott dich loben wir!
Herr Gott wir danken dir!
Hallelujah!
Beglückte Welt,
Fleh', sing dem Held:
Christ fuhr gen Himmel für die Welt. —

Christ fuhr gen ꝛc. V. U.

Zu Nro. 12.) über die Epistel am I. Sonntage nach Trinitatis.

So jemand spräch': ich liebe Gott,
Und haßte seine Brüder:
Der treibt mit Gottes Wahrheit Spott
Und reißt sie ganz darnieder.
Gott ist die Liebe; will, daß ich
Den Nächsten liebe, gleich als mich.

Doch wer mit Worten, Rath und Schutz
Den Nächsten unterstützet
Und nur aus Stolz und Eigennutz,
Aus Weichlichkeit ihm nützet;

Nicht

Nicht aus Gehorsam, nicht aus Pflicht:
Auch der liebt seinen Nächsten nicht.

* * *

Ich, Vater, ich vermag es nicht,
Stets mit der That zu lieben:
Mach' du mich heut geneigt, die Pflicht
Getreulich auszuüben!
Fleh't die Gemeine Kraft dazu:
Gieb sie ihr, Gott der Liebe, du!

B. U.

Zu Nro. 14.) über die Epistel am VII. Sonntage nach Trinitatis.

* * *

Du, der durch seines Geistes Stärke
Bekehrt und neue Herzen schafft,
Sie göttlich stärkt, die guten Werke
Gern in uns wirkt, o Geist der Kraft!
Komm, weck die unbekehrten Sünder;
Ermunt're deine schwachen Kinder
Durch Waffen der Gerechtigkeit!
Du Zion, geh' zum Vater, flehe!

Er

Er spricht das Amen aus der Höhe,
Ists der dir Huld und Kraft verleiht!

B. U.

Zu Nro. 15.) über die Epistel am X. Sonntag nach Trinitatis.

Wenn ich vieleicht der Welt
Mehr, als mein Nächster nütze:
Wer gab die Kraft dazu?
Und wenn ich mehr Verstand,
Als er besitzt, besitze:
Wer gab ihn, Gott, als du?

Wenn ich geehrt, im Glück,
Bey Gütern mich erblicke:
Gott, wer beglückte mich?
Ist nicht mein Nächster oft
Bey seinem kleiner'n Glücke
Viel würdiger, als ich?

Dieß Denken, lehre mich
(Hast du mir viel gegeben)

Zum Pfund in diese Zeit!
Kein Glück von Gott ist klein.
Hilf jedes uns erheben!
Mach uns, auf stilles Flehn, bereit!

B. U.

Zu Nro. 16.) über die Epistel am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Wahr ists, Verblendung dulden müssen
Ist keine leichte Pflicht;
Doch seelig, wenn ein gut Gewissen
Für uns're Ehre spricht!

Sie nicht vergeben, muthig retten,
Ist uns von Gott erlaubt.
Kommt, laßt uns nur um Klugheit bethen:
Der Vater hört, wer glaubt. —

B. U.

Zu Nro. 17.) über die Epistel am X. Sonntage nach Trinitatis.

O welch ein grosser Zweck,
Zu dem du, Gott, mich schufest!
Wie herrlich ist das Theil,
Zu dem du Heil'ge rufest!
Hier bin ich Kind und Erb;
Dort, Vater, Huld dazu —
Gieb, daß ichs sey und hab!
Fleh' ich: sprich Amen du! —

V. U.

Zu Nro. 18.) über die Epistel am XX. Sonntage nach Trinitatis.

(a) auf den Schluß des Lieds: Komm h. Geist Herre Gott ꝛc. (das die Gemeine vor dem Kanzelauftritte gewöhnlichermassen singt) mit den Worten: " durch Tod und Leben zu dir dringen. Hallelujah, Hallelujah „

Ja, Hallelujah, mit Gemeinen,
Die, Gott, vor deinem Antlitz steh'n,
Soll meine Seele sich vereinen,

In Flehn, in Liedern dich erhöh'n;
Und wo sich Heil'ge je versammeln,
Will ich dein Lob mit Ehrfurcht stammeln.
Dort sing' ich in der Engel Chor
Dir bess're Lieder ewig vor.

* * *

Indeß soll fern von meinem Munde
Geschwätz und eit'le Rede seyn;
Nein, keine Gott bestimmte Stunde
Will ich dem Tand der Erde weih'n!
Kein Weltbesuch soll mich zerstreuen!
Mein Haus und ich soll ihm sich weihen
Und reichlich wohn' sein Wort bey mir!
Gieb, Vater, Kraft! Sie flehen wir.

Zu Nro. 19. über die Epistel am X. Sonntage nach Trinitatis.

* * *

Den Körper kennen, warten, nähren,
Ist Vater, Schöpfer, uns're Pflicht;
Du willt ihn einst verklärend ehren,
Deß' tröst' uns dieser Unterricht!
Steh, fleh'n wir still, mit Weisheit bey,
Daß solche Pflicht uns heilig sey!

Zu Nro. 20.) über das Evangelium am II. Adventsonntage.

v. d. Absolutionssprechen (welches zwischen Auftritt und stillen V. U. gewöhnlich ist).

Der Richter kommt — Die Welt vergeht und weint
Und sucht im Schooß der Berge Schutz und Sterben!
Ich zittre nicht. Der Richter, Christus ist mein Freund.
Ich bin ein Christ. Kann mich sein Blitz verderben?

Nein, wenn dereinst beym großen Weltgericht
Der Auferstand'nen böse Schaaren beben.
Ich bin zuvor gerecht. Ein Glaub'ger bebet nicht.
Mein Jesus wird, ich fleh', die Schuld vergeben! —

Sintemal aber der Allmächtige nur den Demüthigen seine Gnade ꝛc. Joh. 5, 24.

Nach der Absolution.

Preiß dir, Heil uns zur Absolution,
Die uns mit deinem Ausspruch ist gesprochen;
Hat man dein Wort, o Richter, Gottes Sohn,
Hier: so wird dort die Sünde nicht gerochen!

Es hieß: wer glaubt, der wird gerichtet nicht:
Wir glauben, um in's Leben durchzudringen!

Er-

Erleuchte selbst den ernsten Blick auf dein Gericht
Und laß ihn, flehn wir Vater, wohl gelingen!

V. U.

Zu Nro. 21.) über das Evangelium am Adventssonntage.

Vor der Absolution.

* * *

Hoch über die Vernunft erhöh't,
Bey ihren Finsternissen,
Zeigt mir mein Jesus Majestät
Und läßt mir Wunder wissen.

* * *

Ich kann der Sonne Wunder nicht,
Nicht ihren Bau ergründen:
Doch kann ich ihre Kraft, ihr Licht
Und ihre Wärm' empfinden.

* * *

Was Gottes Sohn verrichtet hat,
Kann ich auch nicht ergründen:
Allein das Göttliche der That
Kann, soll mein Herz empfinden!

* * *

Und hilft Er Blinden, Lahmen, aus,
Selbst Todten, Stummen, Tauben: —
Was schließ' ich sicherer daraus,
Als Wahrheit für den Glauben?

☆ ☆
☆

Und diesen Trost der Christenheit
Soll mir kein Spötter rauben!
Ich fühle seine Göttlichkeit
Und prüf' sie selbst im Glauben;

☆
☆ ☆

Auch wenn mich Armen Sünde kränkt,
Wenn ich zum Kreutze trette:
So weis ich, daß Gott mein gedenkt
Und hört, warum ich bethe! —

Sintemal aber der rc. Ps. 103, 2. 3. 4.
Nach der Absolution.

☆
☆ ☆

Lob für dieß Evangelium:
"Gott, Jesus heil' den Schaden,, —
Sey voll, mein Herz, für seinen Ruhm
In Wundern seiner Gnaden!

☆ ☆
☆

Er ist's, der and're Wunder thut.
Laßt uns sie forschend sehen,
Auf deren Macht der Glaube ruht,
Um den wir stille flehen.

V. U.

Zu

Zu Nro. 22.) über das Evangelium Joh. 1, 1-14. am III. h. Weyhnachts-feyertage.

Immanuel, mein höchstes Gut!
Du wirst mein eigen Fleisch und Blut;
Der holde Freund und Bruder hier
Und Gottes Kinder werden wir.

* * *

Gedanke voll von Majestät;
Geheimniß das dein Herz erhöht;
Gedanke zur Gottseeligkeit,
Der mich mit Seeligkeit erfreu't!

* * *

Durch Eines Sünde fiel die Welt;
Ein Mittler ist's, der sie erhält:
Was zag' ich je, wenn der mich schützt,
Der in des Vaters Schoose sitzt.

* * *

Jauchz't Freunde, die ihr ihn erfuhr't,
Den Tag der heiligsten Geburt!

Fleh't ihm, den man im Fleische sieht!
Erst singt ihm froh das Weihnachtlied!

Ein Kindelein ꝛc. V. U.

Zu Nro. 23.) über das Evangelium am II. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Vor der Absolution.

Du klagst, o Christ, in deinem Leiden;
Du seufzest, daß der Geist der Freuden
Von dir gewichen ist.
Du klagst und ruf'st: Herr, wie so lange!
Und Gott verzeucht und dir wird bange,
Daß du von Gott verlassen bist!

O denk, Gott ließ schon manchen Frommen
In dieß Gefühl von Elend kommen
Und stund ihm dennoch bey!
Du sollt dein Nichts erkennen lernen,
Sollt das Vertrau'n auf dich entfernen
Und seh'n, was weise Güte sey.

*
* *

Vor Sicherheit dich zu bewahren
Läßt er den Mangel dich erfahren
Und schickt dir eine Last.
Er reinigt dich, wie Gold im Feuer,
Macht dir das Heil der Seele theuer,
Damit du haltest, was du hast.

*
* *

Zag nicht, o Christ, denn deine Schmerzen
Sind sich're Zeichen beß'rer Herzen,
Als dir das deine scheint!
Nur fahre fort mit Bethen, Wachen!
Dein Gott ist kräftig in dem Schwachen,
Der herzlich um Erbarmen weint!

*
* *

Du Vater, nimm die bangen Thränen!
Hör nach der Hilfe unser Sehnen
Erst für der Seele Glück!
Auf, laßt uns, sie zu retten, eilen!
Der Herr will Sündern Trost ertheilen,
Verziehen keinen Augenblick.

Sintemal aber rc. Jes. 54, 7. 8.

Nach der Absolution.

*
* *

Nahm Gott der Sünde bängste Schmerzen
Dem, der sie fühlte, von dem Herzen,

Kam Trost und Huld zurück:
Sey and're Hilfe aufgeschoben,
Er hat sie doch nicht aufgehoben,
Und endlich kommt all' and'res Glück!

☆
☆ ☆

Wir glauben! Laß uns nur gelassen
Der weisen Güte Spuren fassen,
Die selbst im Aufschub bleibt!
Bey Prüfungen dich hold zu sehen
Ists Vater, was wir wünschen, flehen,
Uns die zu dir manch' Elend treibt!

V. U.

Zu Nro. 24.) über das Evangelium am Sonntage Lätare.

Vor der Absolution.

☆
☆ ☆

Was soll ich ängstlich klagen
Und um mein Brod verzagen:
Mein Jesus sorgt für mich,
Für tausende der Seinen,
Die unter Hunger weinen:
Dieß, meine Seele, tröste dich!

*
* *

Auf meines Jesu Tische
Sind nicht nur Brod und Fische
Zur Sättigung beschert:
Auch Speise für die Seele,
Brod, das ich erst erwähle. —
Es ist des ersten Wunsches werth! —

Sintemal aber ꝛc. Röm. 8, 32.

Nach der Absolution.

*
* *

Heil mir, ist mir zum Leben
Das Größere gegeben,
Ja Gottes Sohn geschenkt:
Nun muß Gott alles schenken
Und dann auch mein gedenken,
So mich die klein're Sorge kränkt!

*
* *

Wenn meine Augen thränen
Und sich um Nahrung sehnen:
Ich geh' und klag's dem Herrn,
Sprech: Vater, ich befehle
Dir still den Wunsch der Seele,
Sprich Amen, hilf und seegne gern!

B. U.

Zu Nro. 25.) über das Evangelium am Sonntage Judica.

Vor der Absolution.

Wer konnte dich der Sünde zeihen? —
Deß, Heiland, will ich mich erfreuen!
Von Sünden frey lebst du auf Erden,
Damit sie mir verziehen werden.

Gedanke der mich wird versöhnen
Und mit der Huld des Höchsten krönen! —
Mein Hohepriester ohne Sünde
Lebt, leidet, daß ich Gnade finde. —

Sintemal aber 2c. Ebr. 7, 26.

Nun laßt uns, Freunde, Trost und Seegen
Aus Jesu Leben fromm erwägen!
Hilf, bestes Vorbild auf der Erden
Selbst, uns im Glauben folgsam werden!

Du ließest dich im Vater ehren;
Kam'st, bald die Menschen zu bekehren;

Bald

Bald Sünder, die sich selbst verstocken,
Mit klugem Ernst zu dir zu locken;

✲
✲ ✲

Sie für die Lästerung zu seegnen
Und ihnen freundlich zu begegnen:
Mach' uns're Zunge auch so milde,
Wir flehen still, nach deinem Bilde!

B. U.

Zu Nro. 26.) über das Evangelium am Mariä Verkündigungsfeste.

Vor der Absolution.

✲
✲ ✲

Willkomm' o Heil, willkomm' o Fest,
Das mir den Mittler bringt,
Der sich vom Geist empfangen läßt,
Wofür heut Zion singt!

✲
✲ ✲

Was wären wir ohn' sein Geschenk?
Was alle Welt? Ein Fluch.
Nun nicht: Gott ist selbst eingedenk
Der Sünder, die er trug. —

☆
☆ ☆

Auf, feyert solche Gütigkeit
Erst, wie Maria thät;
Voll Demuth, Buße, Niedrigkeit
Fleht seiner Majestät!

Sintemal aber 2c. Luc. 1, 47.

Nach der Absolution.

☆
☆ ☆

Frohlockt im Geist, kommt Glaub'ge, prangt
Im Heil durch Gottes Sohn!
Gerührte Christen, lobt und dankt
Um den erhab'nen Thron!

☆
☆ ☆

Der Tag ist's werth! Wer ihn begeht:
Stimm' Hallelujah an!
Du Gott mit uns, wer Kraft erfleht,
Den nimm' in Gnaden an!

V. U.

Zu Nro. 27.) über Ebr. 12, 1-3. am heil. Charfreytage.

☆
☆ ☆

Singt Seraphinen, singt ihm meine Lieder
Am Todestage ihm, der kam hernieder,

Um

Um aller Menschen Strafen, Fluch und Schulden
Als Bürg' zu dulden!

*
* *

Hier steh' ich, fühl den Greuel meines Herzens,
Ich kreutzigt' ihn, war Ursach seines Schmerzens,
Wahr ist's: doch hier ist off'ne Ruh der Seelen,
Die will ich wählen!

*
* *

Ich flieh, mein Priester, in Versuchungsstunden —
Mein A und O am Kreutz, in deine Wunden,
Zu dir, laß heute Trost für mein Gewissen,
Mir Armen fließen!

*
* *

Mag spöttischen Verächtern dieser Erden
Dein Kreutz bald Aergerniß, bald Thorheit werden:
Ich sehe glaubig auf, Trotz ihres Spottes,
Auf Weisheit Gottes!

*
* *

Und diesen Muth, die Weide für den Glauben
Soll mir nicht Teufel, Tod und Sünde rauben!
Gieb Kraft, wir fleh'n sie still, die du erworben,
Da du gestorben!

B. U.

Zu

Zu Nro. 28.) über das Evangelium am heil. Osterfeste.

Vor der Absolution.

Jesus lebt, was will ich mehr?
Glorreich hat er überwunden.
Offen ist sein Grab, und leer
Ist's von frommen Weibern funden;
Glanz und Morgen, Leben, Pracht
Wechseln mit der Todesnacht.

Engel wälzen von dem Grab
Trotz der schlauen Hüter Wache
Mächtig jenen Felsen ab.
Zion, hier ist Gottes Sache,
Der den Tag der Herrlichkeit
Deinem Glauben prophecenht!

So mein Mittler siegt und lebt:
Hab' ich der Erlösung Siegel;
Meine bange Seele hebt
Muthig ihre Glaubensflügel,

Steigt, um frey zu seyn vom Joch
Zum Versöhner himmelhoch!

Sintemal aber ꝛc. Joh. 14, 19.

Nach der Absolution.

*
* *

Welch' ein Leben fühlt mein Herz!
„Jesus lebt und ich soll leben!“ —
Schweig Gewissen, Zweifel, Schmerz!
Der Erstand'ne will sie heben,
Ist es, der Erhörung schafft,
Fleh' ich seiner Siege Kraft.

V. U.

Zu Nro. 29.) über das Evangelium am II. h. Ostertage.

*
* *

Rühme Welt dein eitles Wissen
Und der hohen Worte Pracht,
Die zu deiner Redner Füßen
Ihre Schüler eitel macht!
Jesu Predigt nur allein
Soll mir Licht und Weisheit seyn!
Hör ich sie mit wahrem Glauben:
Wer will mir den Himmel rauben!

Meister, komm, von Gott gegeben!
Lehrer, unterweise mich!
Dir soll sich mein Ohr ergeben!
Weise werden wir durch dich.
Fleh'n wir, Vater, still um Kraft:
Gieb des Lebens Wissenschaft;
Jauchzt man es in allen Landen:
Auch itzt wir: Christ ist erstanden. —

Christ ist 2c. V. U.

Zu Nro. 30.) über das Evangelium am Sonntage Quasimodogeniti.

Vor der Absolution.

Wenn ich nur Frieden Jesu habe:
Weg Welt mit deiner Herrlichkeit!
Ich hab' des Himmels beste Gabe
Das höchste Glück in dieser Zeit.
In Freud= und Leiden giebt er mir
Die beste Seelenruhe hier.

*
* *

Und hindert sie auch leid'ge Sünde:
Das Christenthum beut wieder Muth.
Ich weis, daß ich Vergebung finde
Durch der Versöhnung Jesu Blut.
Er, der für uns versöhnet hat,
Tilgt, fleh'n wir glaubig, Missethat. —

Sintemal aber ꝛc. Röm. 5, 1. 2.

Nach der Absolution.

*
* *

Wir wagten es, vor Gott zu tretten
Und ihn voll Glaubensfreudigkeit
Als unsern Vater anzubethen,
Der Jesu Frieden gern verleih't:
Preißt ihn, der ihn erwirbt und giebt
Damit, daß ihr ihn wieder lieb't!

*
* *

Laß diesen Schatz für uns're Herzen
Erstand'ner, den dein Leben bringt,
Uns, bis wir sterben, nicht verscherzen!
Gieb Kraft, um die dein Zion singt!
Christ ist erstanden! Höre mich:
Mein Glaube fleh, erst lob er dich!

Christ ist ꝛc. V. U.

Zu Nro. 31.) über das Evangelium am Sonntage Misericord. Domini.

Vor der Absolution.

Wir flehn. Deck du die Schulden zu,
Hirt, uns'rer Seelen wahre Ruh,
Und stärke uns mit Freude!
Du bist das Haupt, du bist der Ruhm,
Wir dein erkauftes Eigenthum
Und Schaafe deiner Weide.
Gutes
Muthes
Seyn auf Erden
In Beschwerden
Jetzt die Seelen!
Laß uns deine Huld nicht fehlen!

Sintemal aber ꝛc. Joh. 10, 27. 28.

Nach der Absolution.

Wie glücklich sind wir Schaafe nun,
Daß wir in deiner Treue ruh'n,
Du großer Hirt der Schaafe!
Du rufst, du kennest, schützest ja,
Sorgst, lebst für uns, Hallelujah,

Und trägst erst uns're Strafe.
Hör dir
Flehen;
Hör uns loben
Vater oben!
Laß gelingen
Wenn wir: „Christ erstanden," singen!

Christ ist 2c. V. U.

Zu Nro. 32.) über das Evangelium am Tage Philippi und Jakobi.

Nach wohl vollbrachter Prüfungszeit
Nimmt mich der Himmel ein:
Wie hoch wird da in Ewigkeit,
Gott, meine Wonne seyn!

Sie kömmt gewiß. — Denn er mein Weeg,
Mein Jesus macht die Bahn.
Weg Welt und Sünde, Zweifel weg,
Mein Herzog geht voran.

Im Himmel Vater, stärke mich,
Bis ich im Schauen prang!

Ich flehe still und suche dich,
Daß ich mein Ziel erlang.

V. U.

Zu Nro. 33.) über das Evangelium am Sonntage Cantate.

Vor der Absolution.

Wie, wenn ich heute sterben sollte? —
Wie, Seele, wäre dir zu Muth?
Bist du, wie Gott dich haben wollte?
In seinen Augen rein und gut?

Im Sterben, ach im Sterben sinken
Der falschen Tugend Stützen ein; —
Den Wahnchrist stellt der Herr zur Linken!
Wem Christi Geist fehlt; ist nicht sein!

Ich müßt' mich, Gott, zum Tod verdammen!
Ich bin kein Heiliger, kein Christ;

Ich

Ich sähe des Gerichtes Flammen
Vor mir, wenn du nicht gnädig bist.

☆
☆ ☆

Du bist's; und ich will nicht erheben,
Dem deine Huld sich anerbeut.
Du hör'st, ich flehe um mein Leben:
Auch itzt ist, Vater, Gnadenzeit!

Sintemal aber ꝛc. Ebr. 2, 15.

Nach der Absolution.

☆
☆ ☆

Weich' Todesfurcht, in Jesu Wunden
Geh' ich versöhnt in meine Gruft!
Sie trösten mich in letzten Stunden
Und wenn Er einst Entschlaf'nen ruft!

☆
☆ ☆

Dort, auf den Hingang, ist die Stätte;
Christ, der erstanden noch für mich!
Itzt und einst auf dem Todtenbette
Sing, fleh' ich ihm und freue mich!

Christ ist ꝛc. V. U.

Zu Nro. 34.) über das Evangelium am Sonntage Rogate.

Vor der Absolution.

Welch' Glück, so hoch geehrt zu werden
Und im Gebeth vor Gott zu steh'n!
Der Herr des Himmels und der Erden
Vernimmt des armen Menschen Fleh'n.
Ich treffe nichts auf Erden an,
Das mich also erhöhen kann.

Mein Glück von meinem Gott begehren;
Wie süße ist mir diese Pflicht!
Gott dürfen seinen Wunsch erklären —
Gedanke, der mir viel verspricht,
Auch itzt, o Vater, Seelenruh';
Sprich sie, wir fleh'n, uns Sündern zu!

Sintemal aber 2c. Joh. 9. 31.

Nach der Absolution.

* * *

Nein, nun kann ich erst Abba sagen,
Weil ich versöhnt durch Christum bin;
Nun meine Noth dem Vater klagen,
Er nimmt Gesang und Wünsche hin,
Weil für mich spricht, mein nie vergißt
Er Christus, der erstanden ist! —
Christ ist ꝛc. V. U.

Zu Nro. 35.) über das Evangelium am Sonntage Exaudi.

Vor der Absolution.

* * *

Man mag mich hassen, neiden, höhnen:
Bin ich nur meiner Pflicht getreu —
Die Welt mag ihrem Liebling fröhnen:
Ich — wünsch, daß Gott mir günstig sey.

Sintemal aber ꝛc. Röm. 8, 16. 17.

Nach der Absolution.

* * *

Willkomm' beglückte Sabbathstunde,
Die mir des Höchsten Kindschaft both!

Welch' Freudenöl in meine Wunde,
So diese mir Welt, Sünde droht!

☆ ☆
☆

Komm, geuß dein Oel in uns're Mitten!
Salb uns mit Freuden, freud'ger Geist!
Seufz' aus uns, wenn wir stille bitten
Zu dem, der unser Vater heißt!

B. U.

Zu Nro. 36.) über das Evangelium am h. Pfingstfeste.

Vor der Absolution.

☆
☆ ☆

Ew'ge Quelle heil'ger Güter,
Hochgelobter Gottesgeist,
Der du menschliche Gemüther
Besserst und mit Trost erfreu'st!
Nach dir Herr, verlanget mich!
Ich ergebe mich an dich,
Gänzlich will ich dir mich weihen
Und mich dieses Tages freuen!

Geist des Trostes, wenn die Sünde
Mein Gewissen niederschlägt;
Wenn ich bange Zweifel fünde,
Die mein Herz mit Zittern hegt;
Wenn ich flehend erst erschein',
Um Erbarmen glaubig wein':
Laß es dann der schwachen Seelen
Nicht an holdem Troste fehlen!

Sintemal aber rc. 1 Joh. 4, 13.

Nach der Absolution.

Heil mir, bin ich Gottes Hütte;
Wohn't in mir ein fromm'rer Geist;
Seufzt er aus mir, wenn ich bitte,
Oder wenn mein Lied ihn preißt:
Vater, send' ihn auch zu mir!
Heil'ger Geist, ich huld'ge dir!
Komm o Herr, laß wohl gelingen,
Wird dein Zion festlich singen!

Komm h. Geist rc. V. U.

Zu Nro. 37.) über das Evangeli- am II. h. Pfingsttage.

Hat Gott den Sohn der Welt geschenkt:
(So will ich heute denken! —)
Wie sollte Er, der ihn geschenkt,
Mit ihm nicht alles schenken!

Gedanke, der mir Wonne giebt!
Mein Glaube soll sie finden!
Also hat Gott die Welt geliebt!
Geist Gottes, hilf empfinden!

Gott will nicht Eines Sünders Tod:
Sollt' Er mir Leben rauben?
Komm' Heiliger Geist Herre Gott!
Wir singen, fleh'n, zu glauben!

Komm' h. Geist ꝛc. V. U.

Zu Nro. 38.) über das Evangelium am h. Trinitatisfeste.

Vor der Absolution.

Dreyeiniger, wie groß sind wir
Durch dich! Wie seelig werden wir!
Lehr' uns dein Heil betrachten!
Was, Schöpfer, ist, das uns gebricht
Bey deiner Gnadenmittel Licht?
Wir sollten sie verachten? —
Neig uns Ohren!
Neugebohren
Sind wir, flehen
Huld, laß sie auf Sünden sehen!

Sintemal aber rc. Tit. 3, 5. 6. 7.

Nach der Absolution.

Nun Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Den unser Zion heute preißt,
Heil uns, dir Ruhm und Ehre!
Allein Gott in der Höh' sey Ehr' —
Nimm Dank und Flehen und erhör

Die festlich frommen Chöre,
Die wir bringen,
Lobvoll singen,
Schwach auf Erden,
Bis sie dort noch besser werden!

Allein Gott in der Höh ꝛc. V. U.

Zu Nro. 39.) über das Evangelium an dem Gedächtnißtage Johannis des Täufers.

Gott, laß uns deine Hoheit, Güte,
Wie Zacharia schätzbar seyn!
Laß uns mit redlichem Gemüthe
Das Leben deinem Lobe weih'n!
Wir bitten Kraft zu deinem Ruhm:
Nimm stilles Fleh'n im Heiligthum!

V. U.

Zu Nro. 40.) über das Evangelium am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Vor der Absolution.

Anbethungswürd'ger Gott!
Weil Opfer dir gefallen

Mit

Mit dem geängst'ten Geist:
Nimm ihn! Laß Huld von dir
Uns, flehn wir, wiederhallen!
Es suche dich, wer Sünder heißt!

Sintemal aber der rc. Ps. 51, 19.

Nach der Absolution.

Nein, du verschmäh'test nicht
Ein Herz, zerknirscht in Buße:
Dank Vater, für solch Wort!
O fielen wir dir hier
Im Tempel stets zu Fuße
Nach Pflicht und Würden für den Ort!

* * *

Dir ist er heilig, Herr;
Er soll dir heilig werden
Von uns bey Wort und Fleh'n!
Mach' deine Gegenwart
Zum Himmel uns auf Erden,
Wenn wir sie, Vater, still erfleh'n!

B. U.

Zu Nro. 41.) über das Evangelium am Tage Bartholomäi.

* * *

Ew'ges Heil ist dem beschieden,
Der nach frommer Eintracht strebt.

Vater, gieb uns deinen Frieden,
Der uns hier und dort erhebt!
Er regiere Herz und Sinnen!
Denn, wenn er das Herz regiert,
Wird, was Zank und Zwist gebiert,
Nie die Uebermacht gewinnen.
Fleh'n wir still ihn, sey bereit
Vater der Barmherzigkeit!

V. U.

Zu Nro. 42.) über das Evangelium am Tage Matthäi.

Nie kann eine Freundschaft gleichen
Jesu Freundschaft für die Welt.
Freunde sterben, Freunde weichen
Und das beste Paar zerfällt:
Aber Er, der Freund von oben
Nimmt sich treu der Seelen an,
Hat uns frommer Freundschaft Proben
Liebenswürdig vorgethan.
Folgt ihm, flehet, er wird eilen,
Auch aus Freundschaft Kraft ertheilen!

V. U.

Zu Nro. 43.) über das Evangelium am Tage des h. Andreä, bey der Veränderung des Kirchenjahrs.

Hin ist der Schritt der Zeit der Gnaden,
Auf ewig hin ist er gemacht! —
Der Leiden Zahl, die dich beladen,
Ist, Zion, glücklich dann verbracht —
Viel Rechnungen in bangen Stunden
Hat Gott entschieden; überwunden
Sind mancher Kreutze furchtbar' Heer —
Jauchz' ihm am Schluß dem Schutz, dem Retter,
Dem Heiland. Er ist Gott der Götter,
Der Kirche Gott im Streit ist Er!

Blick hin auf überstand'ne Leiden
Und trag sie nun voll Hoffnung nach!
Erwart' mit muth'gen, frommen Freuden,
Gestärkt vom Himmel, Ungemach!
Wir müßen hier schon dunkle Höhen
Als Streiter Jesu vor uns sehen;
Hell sind sie endlich aufgeklärt,

Von einem Kirchenjahr zum andern. —
Woll't auch ihr ein's mit Gott gut wandern:
Fleht Kraft dazu! der Vater hört! —

V. U.

Zu Nro. 44.) über den Bußtext: Psalm 24, 7 = 10.

Vor der Absolution.

Dein König kommt, dein starker Held
O Zion voll von Macht!
Messias kommt: Lobsinge Welt,
Er hat dein Heil gebracht.

Oeffn' ihm dein Herz, da er es wähle
Zum Lobe seiner Macht!
Sein Arm zerstreu't, sein Blick erhellt
Der Sünder Mitternacht.

Fall ihm in Buße erst zu Fuß
Vor seinen Scepter hin!

Er

Er neiget ihn dir zum Genuß
Zu seiner Huld Gewinn! —

*
* *

Mein König nimm' dein Eigenthum,
Dieß Herz, es huld'ge dir!
Es fleh'! Es sey zu deinem Ruhm
Huld, Friede über mir!

Sintemal aber rc. Zach. 9, 9.

Nach der Absolution.

*
* *

Preiß dir, Heil mir, Immanuel,
Deß Gnade mich gekrönt!
Zeuch ein, mein König, meine Seel
Lob' dich, der mich versöhnt!

*
* *

Brich, gnadenvoller Weihnachtstag,
Denn morgen hold heran!
Wo ist, wer Heil mir nehmen mag,
Das Jesus geben kann!

*
* *

Nimm Vater, heut schon Herz und Sinn,
Die ich dir weihe, auf,

Ich weis, daß ich erhöret bin;
Fleh: sprich du Amen drauf!

V. U.

Zu Nro. 45.) über das Evangelium am Isten Sonntage nach der Erscheinung Christi, Schulpredigt.

Vor der Absolution.

Alle, Eltern und die Kinder,
Die du durch dein Blut erkauft,
Jesu, wir, die wir als Sünder
Sind auf deine Huld getauft,
Sammeln uns in dieser Stunde
Hier vor deinem Angesicht,
Zu vernehmen uns're Pflicht.
Sey mit unserm Ohr und Munde!
Es betrifft dein Eigenthum,
Augsburgs Glück und deinen Ruhm!

Meister, laß dein Werk nichts hindern!
Gieb dem heut'gen Worte Kraft!

Stelle Lehrern, Eltern, Kindern,
Lebhaft vor die Rechenschaft,
Die es Vater und dem Sohne
Einst an jenem Tage gilt,
Wo Gott lohnet oder schilt
Nach Verdienst vor seinem Throne!
Da laß uns zur Rechten steh'n,
Eltern Kinder freudig seh'n!

*
* *

Pflanze Jesu, deine Tugend
Beyden itzt im Leben ein!
Laß die Sünden unsrer Jugend,
Flehen wir's, vergessen seyn!
Wenn wir fromme Herzen schenken,
Um Vergebung zu dir fleh'n,
Vater, laß uns Gnade seh'n,
Die wir reuig an sie denken!
Locke, lenk' der Kinder Geist,
Daß er dein Erbarmen preißt!

Sintemal aber ꝛc. Ps. 25, 7.

Nach der Absolution.

*
* *

Gottlob! So sind wir losgesprochen
Von Alterthorheit, Jugendschuld!

Nie werde dieser Bund gebrochen,
Den uns gewährte Gottes Huld!
Wir danken, Alte mit den Jungen
(Wo ist, wen keine Sünde nagt!),
Getrost und mit gerührten Zungen
Sey, Vater, still dir Dank gebracht!

* * *

O laß uns künftig weiser werden;
Nichts thun, was wir zu spat bereu'n;
Uns kurz die frommen Kinder werden,
Die sich beglücken, Gott erfreu'n;
Die Zukunft beßrer Zeiten bringen;
Auf ihres Jesu Beyspiel seh'n! —
Itzt laß es meinem Wort gelingen,
So wir dazu um Eindruck fleh'n!

B. U.

Zu Nro. 46.) über den Bußtext Jes. 43, 24. 25.

Vor der Absolution.

* * *

Du trägst der Missethäter Lohn,
Tilg'st, was du nicht gesündigt,

Ge-

Gekreuzigter, Lamm, Gottes Sohn,
Wie du vorher verkündigt:
Gott, uns're Schuld begehrt dein Blut;
Du leistest Arbeit, Mühe, Muth,
Um alle Welt zu retten. —
Dein Mörder, Mittler, war auch ich,
Wir alle: Nimm die Schuld auf dich,
Auf daß wir Frieden hätten.

Sintemal aber ꝛc. Jes. 53, 4. 5.

*
* *

Erforsche Vater, unser Herz!
Sieh' Herr, wie wir es meinten!
Wir dachten an der Leiden Schmerz,
An deine Lieb und weinten.
Wir haben Arbeit dir gemacht,
Wahr ist's: jedoch, es ist vollbracht!
Laß heute Heil uns fliessen!
Dein Kreutz sey uns gebenedeyht!
Wir suchen still Barmherzigkeit.
Du stillest die Gewissen. —

B. U.

Zu Nro. 47.) über die Friedensfesttexteswortе Jos. 24, 14. 15. 16.

Auf tausend Irrthum, Zwang, Gefahren
Der Kirche steht das reine Wort —
Nun schon bey dritthalbhundert Jahren
Schützt es dir, Zion, Gott, dein Hort —
Verehr' als feste Burg den Herrn!
Jauchz' und üb' seine Dienste gern!

Ist's g'nug, nur ungestört erscheinen,
Wo nicht das Herz von Andacht glüht? —
Der mögte heisse Zähren weinen,
Der manche Brüche Zions sieht!
Nein, freyes Lob, solch' Gotteshaus
Schmück rein'rer Dank und Rührung aus!

Weg mit den Götzen! Gott ist Retter!
Gott danke blos dein Friedensfest!
Schau Spötter, preiß den Gott der Götter,
Der Zion also dauern läßt!

Sein

Sein Heiligthum ist ungestört
Und das ist frommer Lieder werth.

☆
☆ ☆

Gott, nimm sie hin von schwachen Zungen,
Laß ihren Schall durch Wolken geh'n!
Der Tag sey deinem Ruhm gelungen,
Den wir im Lied und Fleh'n erhöh'n!
Dir, Hallelujah, gilt's, erhör:
Allein Gott in der Höh sey Ehr'!

Allein Gott in der rc. B. U.

Zu Nro. 48.) über die Kinderfriedensfesttextesworte Dan. 6, 27.

☆
☆ ☆

Preis deinen Retter, Volk des Herrn,
Preiß ihn, du kleine Heerde,
Preiß ihn am Feste fromm und gern,
Wie Daniel ihn ehrte!
Er schirmt vor Löwenwuth;
Hemmt deiner Märt'rer Blut;
Beut Kirchenfeinden Trutz;
Ist deiner Lehrer Schutz. —
Sing seiner Huld den Ruhm,

Jauchz', fleh' im Heiligthum! —
Du nimm der Zungen Lallen, Herr:
Allein Gott in der Höh' sey Ehr! —
Allein Gott in der ꝛc. V. U.

Zu Nro. 49.) über den Erndtefest-text Ps. 111, 5.

Auf, Hände, die den Seegen sammeln,
Zum Vater auf, empor!
Versagt's der Mund, g'nug Lob zu stammeln:
So seyd Gefühl und Ohr!

Von segnendem Gewicht beladen
Fühlt euer Land den Herrn!
Kommt Freunde, Kinder milder Gnaden,
Jauchz't, dien't, fleht still dem Herrn!

V. U.

Zu Nro. 52.) über Matth. 10, 32. 33. zum Andenken an die Uebergabe der Augsburgischen Konfeßion.

Unter der Verfolger Steinen
Bebten Gottes Märt'rer nie;
Keine Wahrheit zu verneinen
Zwang nicht Droh'n, nicht' Folter sie:
Ringend laß auch uns erwägen
Der Bekenner Jesu Seegen!
Vater, hör, gieb Kraft, wir fleh'n,
Daß wir fest im Glauben steh'n! —

V. U.

Zu Nro. 94.) über Hiob 19, 25. 8. Wochenpredigt bey St. Anna.

Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Nicht ewig wird das Grab uns decken,

Ver-

Verwes't der Leib gleich in der Gruft.
Einst wird er zum bessern Leben
Sich aus des Todes Staub erheben,
Wenn Jesus den Entschlaf'nen ruft.
Da wird das Todtenfeld
Zu einer regen Welt. —
Alles lebet. —
So, wie verneut
Zur Frühlingszeit
Das Pflanzenreich die Erde kleidt.

*
* *

Auferstand'ner, welch' ein Seegen
Erwartet uns, wenn wir auf Weegen
Einhergeh'n, die dein Fuß betrat!
Unnennbare Seeligkeiten,
Die ewig dauern, sind die Beuten,
Die uns dein Sieg erkämpfet hat.
Preiß dir für unsern Theil!
Preiß dir für alles Heil
Deines Lebens!
Hallelujah!
Wir hoffen, Ja! —
Sey, fleh'n wir still, uns, Vater, nah'!

V. U.

Zu Nro. 95.) über Ps. 23. Wochenpredigt bey St. Anna.

Gott, unser Frühling zeigt von deiner Güte Händen!
Zur Lust prangt uns're schöne Welt:
Und ich, ich sollt' die Schöpfung schänden,
Die mich erquickt und köstlich unterhält? —

Ich suche nicht mein Glück bey schimmerreichen Würden;
Bey Ehre, Gold und eckler Pracht;
Nicht bey den thierischen Begierden,
Durch die ein Geist sich Thieren ähnlich macht. —

Nein, Geist ergötze dich in deines Hirten Armen;
Der dein zu keiner Zeit vergißt;
Sie beut; mit göttlichem Erbarmen
Dein Frühling, Himmel, Ein und Alles ist! —

Zu Nro. 97.) über Jes. 3, 10. z. Morgenpredigt bey St. Anna.

Groß ist das Glück der Zeit,
Das Fromme hier schon schmecken,
Reich ist's im Leben, mild' im Schmerz; —
Gerechte sind getrost; kein Tod selbst kann sie schrecken!
Deß freu' sich, Vater, heut das Herz!
Sey, dessen Güte uns, so lang wir leben, decke;
Zum Worte flehn wir Kraft, viel Segen uns erwecke.

B. U.

Zu Nro. 98.) über Eph. 4, 30. z. Morgenpredigt bey St. Anna.

Das Licht von jenem Tag,
Das in die Seele dringt;
Die Früchte, die der Glaube zeuget,

Durch

Durch welche er sein Ziel erreichet,
Das Gott ihm vorgesteckt,
Nach welchem sich die Hoffnung streckt;
Die Wonne, die das Herz erquicket,
So oft mein Geist gen Himmel blicket: —
Geist Gottes, Alles kommt von dir.
Dir sey gedanket für und für!

✣ ✣ ✣

Hör alle, welche itzt allhier
Vor deinem Angesicht auf's Pfingstfest, Vater, stehen,
Der Hoffnung Trost still' flehn, einst sehen,
Da er vom Geist bereitet ist,
Der stillem Abba ja ein sicher Siegel ist!

V. U.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hörner, Otto Friedrich,

Seine Aussaat für die Ewigkeit vom vergangenen Kirchenjahre 1776. in 100. meist bey S. Anna und zum H. Kretz in Augsburg gehaltenen, öffentlichen Vorträgen übergiebt in einem Verzeichniß des Hauptinnhalts der letzteren und denen dazu abgelegten Auftritten in gebundener Rede zu gesegneter

Schwabach [1777]

Liturg. 1388 o#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10626469-2
VD18 11283246-003